

Über ein Jahr Pandemie – Innehalten, Besinnen und Beten



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns über den Rückgang der Infektionen und die zunehmenden Lockerungen der Schutzmaßnahmen. Viele können das Stichwort „Corona“ nicht mehr hören.

Dennoch ist die Pandemie nicht überwunden. So findet in der Ulrichswoche am Samstag, den 10. Juli 2021 um 10.00 Uhr ein Wallfahrtsgottesdienst in der Basilika St. Ulrich und Afra statt, der unter dem Leitwort steht:

Über ein Jahr Pandemie: Gottesdienst zum Innehalten – Gedenken – Bitten.

Bischof Dr. Bertram Meier lädt ein, sich diesem Anliegen in Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen in passender Weise an diesem oder einem anderen Tag rund um die Ulrichswoche anzuschließen. Laden Sie zu einem Gottesdienst ein, der die Menschen, die besonders betroffen sind, ins Gebet nimmt: Kinder, Jugendliche, Arbeitnehmer und -geber, Familien, Kranke, alte Menschen, Trauernde, medizinisches Personal, Einsatz- und Pflegekräfte, Lehrende und die, die niemand im Blick hat. Angesichts der weltweiten, weitreichenden Auswirkungen der Pandemie braucht es weiterhin Formen des Innehaltens und Gedenkens mit Platz für Sprachlosigkeit, Angst und Trauer, aber auch für Hoffnung und Dank.

Wie angekündigt finden Sie nachfolgend Gestaltungselemente für Gottesdienste vom Fachbereich Liturgie, Fachbereich Pastoral Grunddienste und weitere Anregungen.

*Mit freundlichem Gruß
Angelika Maucher
Seelsorgeamtsleiterin*

MESSFEIER – in der Zeit der Pandemie

Es kann das Messformular „Messe in der Zeit der Pandemie“ verwendet werden.

Eröffnungsvers Jes 53,4

Der Herr hat unsere Krankheiten getragen
und unsere Schmerzen auf sich geladen.

Tagesgebet

Allmächtiger und ewiger Gott,
du bist unsere Zuflucht in jeder Gefahr;
an dich wenden wir uns in unserem Schmerz
und bitten dich voll Vertrauen:
Hab Erbarmen mit unserer Not.
Gewähre den Verstorbenen die ewige Ruhe,
tröste die Trauernden,
heile die Kranken.
Schenke den Sterbenden den Frieden,
den Pflegenden Stärke,
den Verantwortungsträgern Weisheit
und ermutige alle, sich einander in Liebe zuzuwenden,
damit wir gemeinsam deinem heiligen Namen die Ehre erweisen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Gabengebet

Nimm an, o Herr, die Gaben,
die wir dir in dieser Zeit der Gefahr darbringen,
und mache sie für uns
zu einer Quelle der Heilung und des Friedens.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Kommunionvers Mt 11,28

So spricht der Herr:
Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid!
Ich will euch erquicken.

Schlussgebet

Gott, aus deiner Hand
haben wir die Medizin des ewigen Lebens empfangen.
Lass uns durch dieses Sakrament
die Fülle der himmlischen Heilung erlangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segensgebet über das Volk

Allmächtiger Gott, du bist der Beschützer aller, die auf dich hoffen.
Segne dein Volk,
bewahre, lenke und schütze es,
damit wir frei bleiben von Sünde,
sicher vor dem Feind
und beharrlich in deiner Liebe.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Weiter eignen sich auch die Messformulare: „Bittmesse“ (MB II 272 – 273) oder
„In jeder Not (B)“ (MB II 1078–1079).

Die Lesungen können dem Messlektionar VIII entnommen werden:
„Für Kranke“ (ML 270) oder „In jeder Not“ (ML 279).

Weitere Bausteine zur Messfeier

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus,
Du führst die Menschen in ihrer Not.
– Herr, erbarme dich.
Du stärkst sie in ihrem Leid.
– Christus, erbarme dich.
Du erfüllst ihre Sehnsucht nach dir.
– Herr, erbarme dich.

oder:

Herr Jesus, du Vorbild aller Menschen.
Kyrie, eleison.
Du richtest auf, was darniederliegt.
Christe, eleison.
Du heilst die Wunden der Seele und des Leibes.
Kyrie, eleison.

Fürbitten (I)

V Zu unserem Herrn Jesus Christus, der alle Menschen rettet, die auf seine Hilfe vertrauen, wollen wir beten:

V Christus höre uns – **A** Christus erhöre uns.

- Du bist der Heiland der Kranken. Lege ihnen die Hände auf und lass sie wieder gesund werden.
- Du bist der Helfer in allen Nöten. Gib den Ärzten und Pflegekräften die Kraft, die sie brauchen.
- Du bist der Freund des Lebens. Schütze die Gesunden vor Ansteckung und Gefahr für ihr Leben.
- Du bist der Hirt deines Volkes. Rüttle unsere Gesellschaft auf, dass sie umkehrt zu dir und behutsam mit der Schöpfung umgeht.
- Du bist die Auferstehung und das Leben. Stehe den Sterbenden bei und führe die Verstorbenen in Dein Reich.

Herr, wir vertrauen dir in aller Not und preisen dich für dein Erbarmen.
Sei gepriesen in Ewigkeit.

Fürbitten (II)

V Gott, unser Vater, zu allen Zeiten hast du dein Volk aus Not und Bedrängnis gerettet. Wir vertrauen deiner Allmacht und Güte und bitten dich:

V Herr, erhöre unser Gebet. – **A** Herr, erhöre unser Gebet.

- Führe die Menschen durch Bedrängnis und Not zum Wesentlichen in ihrem Leben.
- Lass jenen, die durch die Pandemie in wirtschaftliche Not geraten sind, Hilfe zuteilwerden.
- Nimm dich der Kinder und Jugendlichen an, die unter dem Ausnahmezustand und der Isolation leiden.
- Gib den Verantwortungsträgern in Kirche und Gesellschaft Weisheit und Rat, damit sie gute Entscheidungen treffen.
- Mache der Pandemie ein Ende und lass uns stärker im Glauben daraus hervorgehen.
- Schenke denen, die an COVID 19 und anderen Krankheiten verstorben sind in deinem Reich die ewige Heimat.

Gott und Herr, wir vertrauen dir und loben dich in Ewigkeit. Amen.

Aus einer Predigt von Papst Franziskus:

"Gott tröstet durch Nähe, Wahrheit und Hoffnung" (8. Mai 2020)

Dieses Gespräch Jesu mit den Jüngern findet beim Letzten Abendmahl statt, noch bei Tisch (vgl. Joh 14,1–6). Jesus ist traurig, und alle sind traurig: Jesus sagte, dass er von einem von ihnen verraten werde (vgl. Joh 13,21), und alle haben das Gefühl, dass etwas Schlimmes geschehen werde. Jesus beginnt, die Seinen zu trösten: denn eine der Aufgaben, »der Werke« des Herrn besteht darin, zu trösten. Der Herr tröstet seine Jünger, und hier sehen wir, wie Jesu Art zu trösten aussieht. Wir haben viele Möglichkeiten des Trostes, von den authentischsten, von den nächsten bis zu den formellsten, wie jene Beileidstelegrammen: »Tief betrübt wegen...«. Es tröstet niemanden, es ist aufgesetzt, es ist der formale Trost. Aber wie tröstet der Herr? Das zu wissen ist wichtig, denn auch wir lernen, wenn wir in unserem Leben Momente der Traurigkeit durchmachen müssen, zu erkennen, was der wahre Trost des Herrn ist.

Und in diesem Abschnitt aus dem Evangelium sehen wir, dass der Herr immer aus der Nähe, mit der Wahrheit und in der Hoffnung tröstet. Das sind die drei Spuren des Trostes des Herrn. Aus der Nähe, niemals aus der Ferne: ich bin da. Dieses schöne Wort: »Ich bin da«. »Ich bin hier, bei euch«. Und viele Male in Stille. Aber wir wissen, dass er da ist. Er ist immer da. Diese Nähe, die auch in der Menschwerdung der Stil Gottes ist, uns nahe zu sein. Der Herr tröstet aus der Nähe. Und er verwendet keine leeren Worte, im Gegenteil: Er zieht die Stille vor. Die Kraft der Nähe, der Präsenz. Er spricht wenig, ist aber nah.

Eine zweite Spur der Nähe Jesu, von Jesu Art, zu trösten, ist die Wahrheit: Jesus ist aufrichtig. Er sagt keine formalen Floskeln, die Lügen sind: »Nein, keine Sorge, alles geht vorbei, nichts wird geschehen, es geht vorbei, die Dinge werden vorbeigehen...«. Nein. Er sagt die Wahrheit. Er verbirgt die Wahrheit nicht. Denn in diesem Abschnitt sagt er selbst: »Ich bin die Wahrheit« (vgl. Joh 14,6). Und die Wahrheit ist: »Ich gehe fort«, das heißt: »Ich werde sterben« (vgl. V. 2–3). Wir stehen vor dem Tod. Das ist die Wahrheit. Und er sagt es ganz einfach, und auch mit Sanftmut, ohne zu verletzen. Aber wir stehen vor dem Tod. Er verbirgt die Wahrheit nicht.

Und das ist die dritte Spur: Jesus tröstet in der Hoffnung. Ja, es ist ein schlechter Moment, aber »Euer Herz lasse sich nicht verwirren [...]: glaubt an mich« (V. 1). »Ich sage euch etwas«, so sagt Jesus: »Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten« (V. 2). Er geht als Erster, um die Türen zu öffnen, die Türen jenes Ortes, durch die wir alle gehen werden, so hoffe ich: »Ich komme wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin« (V. 3). Der Herr kehrt jedes Mal zurück, wenn einer von uns auf dem Weg aus dieser Welt heraus ist. »Ich werde kommen und euch holen«: die Hoffnung. Er wird kommen und uns bei der Hand nehmen und mitnehmen. Er sagt nicht: »Nein, du wirst nicht leiden: es ist nichts...«. Nein. Er sagt die Wahrheit: »Ich bin euch nahe. Das ist die Wahrheit: Es ist ein schlimmer Moment, der Gefahr, des Todes. Aber lasst euer Herz nicht beunruhigt sein, bleibt in jenem Frieden, in jenem Frieden, der die Grundlage allen Trostes ist, denn ich werde kommen und euch bei der Hand dorthin bringen, wo ich sein werde«.

Es ist nicht leicht, sich vom Herrn trösten zu lassen. Oft sind wir in den schlechten Augenblicken zornig auf den Herrn, und wir lassen nicht zu, dass er kommt und so zu uns spricht, mit dieser Milde, mit dieser Nähe, mit dieser Sanftmut, mit dieser Wahrheit und mit dieser Hoffnung. Bitten wir um die Gnade, zu lernen, uns vom Herrn trösten zu lassen. Der Trost des Herrn ist wahrhaftig, nicht trügerisch. Er ist keine Anästhesie, nein. Aber er ist nah, er ist wahr und er öffnet uns die Türen der Hoffnung.

https://www.vatican.va/content/francesco/de/cotidie/2020/documents/papa-francesco-cotidie_20200508_lavicinanza-lostile-didio.html

Liedvorschläge

Zur Eröffnung

Meine engen Grenzen – GL 437

Stimme, die Stein zerbricht – GL 417

Komm, o Tröster, Heiliger Geist – GL 349

Wohin soll ich mich wenden – GL 145, 1–4

Herr, unser Herr, wie bist du zugegen – GL 414

Menschen auf dem Weg durch die dunkle Nacht – GL 810, 1–4

Kyrie

Mit lauter Stimme ruf ich zum Herrn – GL 162

Antwortpsalm

Ich bin arm und gebeugt – GL 41, 1+2

Ich schreie zu dir, o Herr – GL 75,1+2

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja GL 174, 5 mit Vers: Ein großer Prophet trat unter uns auf,
Gott nahm sich seines Volkes an.

Zur Gabenbereitung

Herr, wir bringen in Brot und Wein – GL 184

Befiehl du deine Wege – GL 418

Selig seid ihr, wenn ihr Wunden heilt – GL 459

Bleibe bei uns, du Wanderer durch die Zeit – GL 325

Kommunion

Bonum est confidere – GL 809

Herr, ich bin dein Eigentum – GL 435

Zum Dank

Herr, du bist mein Leben – GL 456, 1–3

Ein Danklied sei dem Herrn – GL 382

Bleib bei uns, Herr, die Sonne gehet nieder – GL 94

ANDACHT

"Ich habe das Elend meines Volkes gesehen."

ERÖFFNUNG

Lied zur Eröffnung

„Wer unterm Schutz des Höchsten steht“ (GL 423,1)

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Hinführung

V Die Zeit der Corona-Pandemie hat Menschen in große Not gebracht. In drei biblischen Stationen wollen wir Gottes Zuspruch erfahren und zu ihm für alle Betroffenen beten: für die Menschen in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, in Schulen und Einrichtungen, in Firmen und Geschäften und besonders für die, die an und mit dem Virus gestorben sind. Beten wir um Trost, Hoffnung und Zuversicht, dass Gott allen alles zum Guten wendet.

1. STATION: GOTTES FÜHRUNG

Schriftlesung

L Aus dem Buch Exodus

Ex 3,7–8

Der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne sein Leid. Ich bin herabgestiegen, um es der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen.

Betrachtung

Gott sorgt sich leidenschaftlich um sein Volk. Er sieht ihre Bedrängnis und sendet Mose, um sie aus der Unterdrückung in Ägypten durch die Wüste zu geleiten in das Land, das er ihnen zu eigen gibt. Wir dürfen darauf hoffen, dass Gott auch uns den Weg weist durch eine schwierige Zeit. Jesus Christus, der neue Mose, geht uns voraus. Er gibt Halt und Orientierung und bringt uns ans Ziel.

Antwort im Gebet

A1 Zu dir, HERR, erhebe ich meine Seele, *
mein Gott, auf dich vertraue ich.

A2 Lass mich nicht zuschanden werden, *
lass meine Feinde nicht triumphieren!

A1 Der HERR ist gut und redlich, *
darum weist er Sünder auf den rechten Weg.

A2 Die Armen leitet er nach seinem Recht, *
die Armen lehrt er seinen Weg.

A1 Alle Pfade des HERRN sind Huld und Treue *
denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse wahren.

A2 Wer ist der Mensch, der den HERRN fürchtet? *
Ihm weist er den Weg, den er wählen soll.

A1 Dann wird er wohnen im Glück, *
seine Nachkommen werden das Land besitzen.

A2 Gott, erlöse Israel *
aus all seinen Nöten! (aus Ps 25)

Lied: „Bonum est confidere“ (GL 809)

2. STATION: GOTTES GÜTE

Schriftlesung

L Aus dem Evangelium nach Matthäus

Mt 7,7–11

Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopf an und es wird euch geöffnet! Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Oder ist einer unter euch, der seinem Sohn einen Stein gibt, wenn er um Brot bittet, oder eine Schlange, wenn er um einen Fisch bittet? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten.

Betrachtung

V Jesus Christus stellt uns mit diesen Worten aus dem Matthäus–Evangelium den guten Vater vor Augen. Er will, dass wir ihn bitten nicht nur für uns selbst, sondern für alle, die Trost und Hoffnung brauchen. Brot und Fisch – Zeichen für Jesus Christus – wird er uns mit Sicherheit geben. Danken wir dem Vater, dass er unsere Bitten hört für unsere Schwestern und Brüder, die durch die Pandemie hart getroffen wurden.

Antwort im Gebet

V Du bist der Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes. (2 Kor 1,3)

A Herr, du bist gut.

V Du bist die Liebe (1 Joh 4,16)

A Herr, du bist gut.

V Du bist der Vater der Gestirne und jede gute Gabe kommt von dir. (Jak 1,17)

A Herr, du bist gut.

V Du bist der Schöpfer des Alls. (Eph 3,9)

A Herr, du bist gut.

V Du bist der Heilige und Wahrhaftige. (Offb 3,7)

A Herr, du bist gut.

Lied: „Bonum est confidere“ (GL 809)

3. STATION: GOTTES HEILSZUSAGE

Schriftlesung

L Aus dem Buch der Offenbarung

Offb 21,1–5

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.

Betrachtung

V In Jesus Christus ist uns das Leben bei Gott verheißen. Alle Not wird einmal ein Ende haben, wenn Gott unter uns wohnt. Trauern wir um liebe Menschen, so hoffen wir doch für sie auf das ewige Heil bei ihm. Schon jetzt stimmen wir in den Gesang der Engel und Heiligen ein, die „das Lied zu Ehren des Lammes“ (Offb 15,3) der Offenbarung des Johannes singen.

Beten wir es jetzt gemeinsam:

Antwort im Gebet

A1 Groß und wunderbar sind deine Taten, /
Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung.

A2 Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, /
du König der Völker.

A1 Wer wird dich nicht fürchten, Herr, /
wer wird deinen Namen nicht preisen?

A2 Denn du allein bist heilig: /
Alle Völker kommen und beten dich an; /
denn offenbar geworden sind deine gerechten Taten.

Lied: „Bonum est confidere“ (GL 809)

GEBET FÜR DIE BETROFFENEN DER PANDEMIE

Fürbitten

V Gottes Führung, Gottes Güte und Gottes Heilszusage in Jesus Christus geben uns begründete Hoffnung, dass er unsere Bitten erhört für die, die unter der Pandemie am meisten gelitten haben und noch leiden.

V Gott, unser Vater. – A Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für Kinder und Jugendliche, Auszubildende und Studenten, die beim Lernen und in ihrer Entwicklung behindert werden.
- Für Eltern, Erzieher und Lehrer, die sich für die ihnen Anvertrauten einsetzen.
- Für die Berufstätigen, die es schwer haben, ihrer Arbeit nachzugehen oder sie verloren haben und jetzt in finanzielle Nöte geraten sind.
- Für Ärzte und Pfleger und Krankenschwestern, die großen Belastungen ausgesetzt sind.
- Für die Kranken und älteren Menschen, die unter Krankheit und Einsamkeit leiden.
- Für die Menschen die an oder mit dem Virus gestorben sind.
- Für die Menschen, die uns nahestehen und die wir im Stillen vor Gott tragen.

Stille

- Im Wissen um Gottes Allmacht und Güte beten wir um ein Ende der Pandemie.

Vaterunser

V Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen Sohn für uns hingab. Von seiner Liebe erwarten wir alles. Deshalb beten wir voll Vertrauen:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Gott, der gütige und allmächtige segne uns, er schenke uns sein Heil und führe uns zum ewigen Leben.

A Amen.

Lied zum Abschluss

„Wer unterm Schutz des Höchsten steht“ (GL 423,2–3)

Weitere Bausteine für Andachten und Wort-Gottes-Feiern

- Allerheiligenlitanei GL 556
- Jesus-Litanei GL 561
- Litanei vom Leiden Jesu GL 563
- Psalm 51 GL 639,1–2
- Psalm 91 GL 664,5–6
- Psalm 130 GL 639,3–4
- Andachtsabschnitt Kreuz und Leiden GL 675,3
- Andachtsabschnitt Herz Jesu GL 676,3
- Andachtsabschnitt Umkehr und Buße GL 677,1
- Andachtsabschnitt Hoffnung GL 677,4
- Andachtsabschnitt Bitte GL 679,6

Rosenkranz

... Jesus, der uns in seine Nachfolge ruft.

... Jesus, der uns zur Umkehr mahnt.

... Jesus, der die Kranken heilt.

... Jesus, der dem Sturm Einhalt gebietet.

... Jesus, der Tote lebendig macht.

Gebete

GL 5,5; GL 5,7; GL 6,6; GL 8,7; GL 9,1; GL 17,2

Psalm 77 – ein Klagepsalm

Von der Katholischen Klinikseelsorge Kaufbeuren wurde der Psalm 77 auf die gegenwärtige Zeit hin gelesen. Der Psalm könnte als Antwortpsalm in der Messfeier oder bei einer Wort-Gottes-Feier von zwei Sprechern oder Sprecherinnen verkündet werden. Der oder die eine spricht jeweils den klassischen Psalmvers, der oder die andere antwortet darauf mit einer Aktualisierung im Pandemieerleben.

A: Ich rufe zu Gott, ich schreie.

B: Jetzt reicht's, das muss jetzt mal raus. Ich halte diese Anspannung einfach nicht mehr aus

A: Meine Seele ließ sich nicht trösten

B: Was für eine trostlose Zeit. Nichts macht mehr Freude, meine Unbeschwertheit ist dahin

A: Sinne ich nach, dann will mein Geist verzagen

B: Ich grübel den ganzen Tag; mein Gedankenkarussell dreht sich ohne Ende

A: Offen gehalten hast du die Lider meiner Augen; ich war aufgewühlt und konnte nicht reden

B: Wenn ich bloß mal wieder zur Ruhe käme. Und wenn mich einer fragt, kann ich gar nicht so richtig benennen, was mich da innerlich umtreibt

A: Ich sann nach über die Tage der Vorzeit, über längst vergangene Jahre

B: Vor der Pandemie war doch alles viel besser.

Da war Gemeinschaft ganz anders möglich; wir konnten uns berühren, frei bewegen, einfach mal ausgelassen sein

A: Es grübelt mein Geist

B: Ja, das ständige Grübeln geht mir wirklich auf den Geist

A: Wird der Herr denn auf ewig verstoßen und niemals mehr erweisen seine Gunst? Hat seine Huld für immer ein Ende?

B: Und jetzt, diese Horrormeldungen aus Indien – hat Gott uns denn ganz abgeschrieben; ist diese Welt von allen guten Geistern verlassen?

A: Hat Gott vergessen, dass er gnädig ist? Oder im Zorn sein Erbarmen verschlossen?

B: Ich kann schon verstehen, dass viele in ihrem Glauben verzweifeln.

Da ich mich doch selbst manchmal frage: Mein Gott, wo bist du denn gerade, bist du bei den Corona-Kranken, bei den vielen Toten weltweit?

A: Da sagte ich: das ist mein Schmerz, dass die Rechte des Höchsten so anders handelt (?)

B: Vielleicht ist Gott ja doch da in all diesem Leid.

Aber es tut schon weh, keine richtige Antwort zu haben.

A: Ich denke an die Taten des Herrn, ja, ich will denken an seine früheren Wunder

B: Wenn ich die Bibel aufschlage, ist Gott ja ein kraftvoller Streiter. Und wie viele haben mir nicht schon erzählt, dass er ihnen spürbar geholfen hat

A: Du hast deine Macht unter den Völkern kundgetan

B: Ja, ich glaube, er ist kein Gott der privaten Innerlichkeit, sondern wirklich einer, der die ganze Welt im Blick hat, mitfühlt, mitträgt

A: Du hast mit starkem Arm dein Volk erlöst

B: Wenn es doch auch jetzt eine Lösung gäbe, ein Ende der Pandemie, ein Aufatmen für alle

A: Durch das Meer ging dein Weg, dein Pfad durch gewaltige Wasser; doch deine Spuren erkannte man nicht

B: Wenn ich ehrlich bin, ist in dieser Zeit auch viel Gutes passiert. Menschen haben sich selbst übertroffen im Einsatz für andere. Und Gott war in seinem Geist für viele die Kraft, die sie weitertrug. Auch wenn man diesen Geist nicht sieht

A: Du führtest dein Volk wie eine Herde

B: Wir sitzen alle in einem Boot. Und Gott lässt es nicht kentern

(Einheitsübersetzung 2016/= A – mit aktualisierenden Zweittexten/= B)

Die vorherigen aufgeführten Materialien wurden vom Fachbereich Liturgie erstellt.
Ideen für die Gottesdienstvorbereitung und darüber hinaus wurden von Mechthild Enzinger,
Fachbereich Pastorale Grunddienste erstellt.

Sie können sämtliche Medien unbegrenzt kostenlos verwenden und weitergeben.

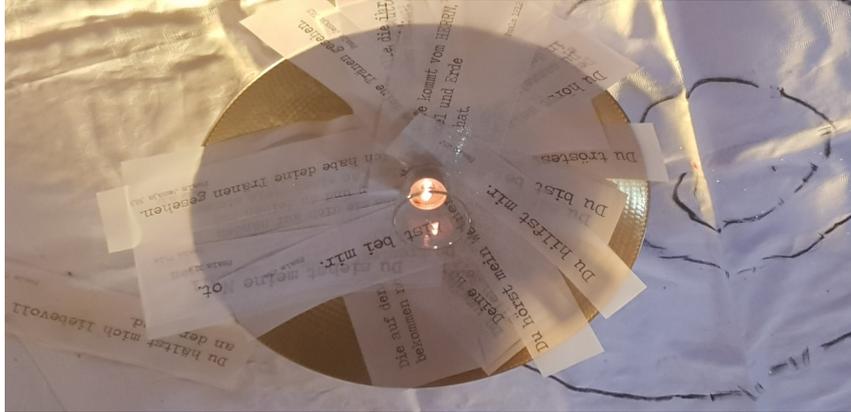
Ideen für die Gottesdienstvorbereitung und darüber hinaus

- Laden Sie Menschen aus Ihrer Umgebung ein, die von der Pandemie in besonderer Weise betroffen sind, in einem Gottesdienst von ihren Erfahrungen, Erlebnissen, Befürchtungen, Ängsten, „toten Punkten“, insbesondere aber auch von Hoffungszeichen und Gesten, von neuen Entdeckungen und Chancen der Krise zu erzählen.
- Evtl. sind diese Personen sogar bereit einen Dank und/oder eine Bitte für den Gebetsteil des Gottesdienstes einzubringen und zu sprechen.
- Zu den Fürbitten bringen Personen, die zur angesprochenen Gruppe gehören, jeweils ein Symbol mit: Gastronomen eine Kochmütze oder Schürze usw., Künstler*innen ein Musikinstrument oder ein Bild, Lehrer*innen ein Headset, Menschen mit Behinderung einen Stock, z.B.: *Behinderte Menschen, die Begleitung benötigen oder mithilfe von Unterstützungshilfen unterwegs sind können oft den Abstand zu anderen Menschen nicht einhalten oder einschätzen. Guter Gott, schenke beeinträchtigten und ängstlichen Menschen Mut, Kraft, Kreativität und gute Freunde, die sie auch in schweren Zeiten begleiten können und sei Du an ihrer Seite.*
- Bereits in den Wochen vor oder nach einem besonderen Gedenkgottesdienst steht an einem geeigneten Ort ein Korb mit Zetteln, zwei Becher mit Stiften (desinfiziert – gebraucht) und ein „Krug der Tränen“:
Laden Sie ein Sorgen, Ängste, Klage, Bitte zu notieren und in den „Krug der Tränen“ zu werfen. Einmal pro Woche werden die Anliegen in den Fürbitten des Gemeindegottesdienstes eingebracht: entweder mündlich, oder der Krug wird stellvertretend zu den Fürbitten vor dem Altar abgestellt.

Oder Sie verbrennen die Bitten bei einem Gottesdienst im Freien in einem Feuerkorb/
Feuerschale.



- An einem Ort im Kirchenraum steht eine Schale mit Hoffnungsworten (Psalmverse) zum Auswählen und Mitnehmen. Laden Sie zusätzlich ein, ein Licht der Hoffnung im Kirchenraum zu entzünden. Im Gottesdienst wird in Dank und Bitte immer wieder auf die Hoffnungslichter verwiesen.



- Gestalten Sie Segenskärtchen oder Karten, die Gottesdienstbesucher*innen nach der Feier in ihrem persönlichen Umfeld verteilen als Hoffnungs-, Mut- und Trostzeichen. „Segen empfangen – Segen weitergeben“ heißt diese Aktion in der Benediktinerabtei St. Stephan in Augsburg (siehe Beispielbild).



- In alle Gottesdienstformen können und dürfen selbstverständlich Zeichenhandlungen eingebaut werden: Da solche Handlungen derzeit nicht durch die gesamte Gemeinde vollzogen werden können, übernehmen zwei Stellvertreter*innen der Gemeinde diesen Dienst.



Impressum:

Hrsg.: BISCHÖFLICHES ORDINARIAT – FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg
in Zusammenarbeit mit HAUPTABTEILUNG II – SEELSORGE
Kappelberg 1, 86150 Augsburg, Telefon: 0821 3166-2593, Telefax: 0821 3166-2599
E-Mail: gemeindepastoral@bistum-augsburg.de, Homepage: www.pastorale-grunddienste.de

Titelbild: Heilung des Gelähmten, Codex Aureus, 11. Jhr.

Fotos: Mechtild Enzinger

Segenskarte: Abt Theodor Hausmann OSB

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten, revidierten Einheitsübersetzung 2016.